

Atelierkarten Naturwissenschaftliche und mathematische Angebote

Atelierkarte	Naturwissenschaftliche und mathematische Angebote	Atelierkarte	Naturwissenschaftliche und mathematische Angebote
<p><u>Arbeitsziel:</u> <i>Wahrnehmung von Umwelt und Natur im Hinblick auf ein bestimmtes Thema</i></p> <p><u>Arbeitsaufgabe:</u> Beobachtung der Umgebung als Ausgangspunkt forschender Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen Sie einen Beobachtungsgang im Garten oder in unmittelbarer Natur. • Bringen Sie 3 Objekte aus der Natur mit, die Impuls für eine Forschungsaufgabe für Kinder sein könnten (Altersgruppe beachten). • Bereiten Sie ein Experiment konkret vor. • Dokumentieren Sie dieses fotografisch in Ihrem Atelierbuch. 	<p><u>Arbeitsziel:</u> <i>Reflexion wesentlicher Aussagen in der Montessori-Pädagogik zum Spielmaterial</i></p> <p><u>Arbeitsaufgabe:</u> Montessori entwickelte „Sinnesmaterial“ für die Kinder.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche konkreten Spielmaterialien meint sie damit? Finden Sie Bildmaterial. • Welche Entwicklungsimpulse gehen von diesem Material aus? Achten Sie auf den speziellen Bildungsbereich. • Dokumentieren Sie Ihre Erkenntnisse bezogen auf spezielle Sinnesmaterialien in Ihrem Atelierbuch. 		

SOL

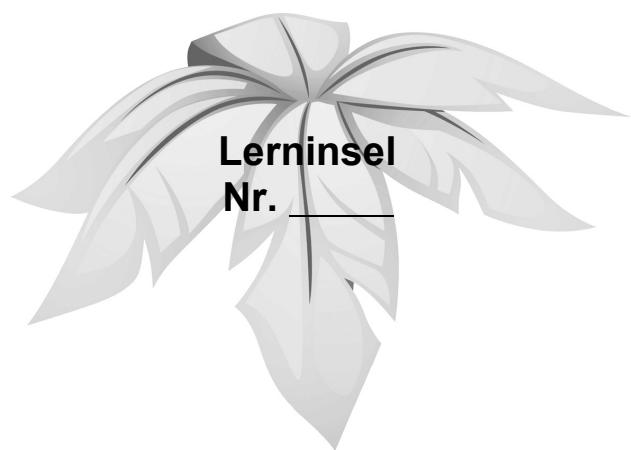
Atelierkarte	Naturwissenschaftliche und mathematische Angebote	Atelierkarte	Naturwissenschaftliche und mathematische Angebote
<p><u>Arbeitsziel:</u> <i>Transfer von Fachinhalten im Bildungsplan für Kinder in praktische Bildungsarbeit</i></p> <p><u>Arbeitsaufgabe:</u> „Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Suchen Sie nach den vielfältigen Möglichkeiten, Kindern in alltäglichen Situationen mathematische Grundkompetenzen spielerisch zu vermitteln. • Notieren Sie Ihre Ideen und tauschen Sie sich kollegial aus. • Bereiten Sie einen „mathematischen Rundlauf“ im Haus vor, bei dem Interessierte mathematische Grundlagen wie Zählen, Addieren, Multiplizieren, Wahrnehmen und Benennen geometrischer Formen üben können. • Bedenken Sie Ähnliches für das Haus und die Zielgruppe Ihrer Praktikumseinrichtung. 	<p><u>Arbeitsziel:</u> <i>Reflexion von Fachinhalten aus dem Bildungsplan für Kinder</i></p> <p><u>Arbeitsaufgabe:</u> In den Bildungsplänen für Kinder werden vielfältige Leitgedanken zur mathematischen Früherziehung angeboten (z. B. BEP 7.5).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie Bezüge her zur gendersensiblen Erziehung. • Welche Aussagen macht der BEP für welche Altersstufen? Verbinden Sie diese mit Ihren eigenen schulischen Erfahrungen. • Dokumentieren Sie die Ergebnisse im Atelierbuch. 		

*Anlage 1***Inselskript**

Inselteam

Thema

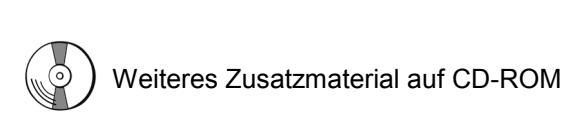
Kernaussagen

**SOL**

Über die Autorin

Hanna Heinz unterrichtet als Dipl. Sozialpädagogin (FH) langjährig in der beruflichen Ausbildung von Erziehern/Erzieherinnen und Kinderpflegern/Kinderpflegerinnen an der Fachakademie für Sozialpädagogik und an der Berufsfachschule für Kinderpflege in Lindau/Bayern. Neben der unterrichtlichen Tätigkeit begleitet sie die praktische Ausbildung in verschiedenen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. Sowohl eine Klassenlehrerausbildung, eine heilpädagogische Zusatzausbildung und die Qualifikation als Mentorin zum Kindergartenprojekt „Giraffentraum – gewaltfreie Kommunikation für den vorschulischen Bereich“ bereichern ihre Arbeit.

Symbole im Buch



Außerdem erhältlich: Lehrerhandbuch Band 1 (Bestellnummer 4709), Lehrerhandbuch Band 3 (Bestellnummer 4712) sowie die Lernfelder 1-6 einzeln als digitale Downloads auf www.handwerk-technik.de

ISBN 978-3-582-04710-6

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich oder durch bundesweite Vereinbarungen zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Verlag Handwerk und Technik GmbH

Lademannbogen 135, 22339 Hamburg; Postfach 63 05 00, 22331 Hamburg – 2017

Internet: www.handwerk-technik.de

E-Mail: info@handwerk-technik.de

Layout und Gestaltung: PER Medien+Marketing GmbH, 38102 Braunschweig

Druck: Elbe Druckerei Wittenberg GmbH, 06886 Wittenberg

Vorwort

Mit dem neuen länderübergreifenden Lehrplan etabliert sich ab sofort ein handlungs- und kompetenzorientierter Unterricht in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern, d.h., es kann notwendigerweise auf der Metalebene erfahrbar werden, was später in der täglichen pädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen praktiziert werden soll. Damit wird in der Ausbildung nachvollzogen, was für die erzieherische Praxis mit der Einführung der Erziehungs- und Bildungspläne längst gilt.

Als „Grundsätze der Ausbildung“ werden im Länderübergreifenden Lehrplan Erzieher (2012) u.a. drei Grundlagen beschrieben:

- Die **Kompetenzorientierung** der Ausbildung, wobei Kompetenz folgendermaßen definiert wird:
Das kompetente Handeln einer Fachkraft wird beschrieben als Möglichkeit, „Wissen und Fertigkeiten, die das Handeln in einer konkreten Situation erfordern, mit professioneller Haltung und Bereitschaft zum Handeln“ zu verbinden: „Situationsbezug, fachliche Expertise, Persönlichkeit und Performanz als tatsächlich erbrachte Leistung sind die spezifischen Merkmale des Kompetenzbegriffs.“ (Länderübergreifender Lehrplan Erzieher 2012, S. 8)

In Korrespondenz mit der Kompetenzorientierung zeigt der Lehrplan

- die **Handlungsorientierung** als ein didaktisches und lernorganisatorisches Konzept und als weiteren Grundsatz der Ausbildung auf:
Sie „zielt auf eine konstruktive Lehr-/Lernprozessgestaltung, die auf die Interdependenz von Denken und Handeln aufbaut. Ein wesentliches didaktisches Element in der Ausbildung beruflicher Handlungskompetenz bildet die Orientierung des Unterrichts an der Bearbeitung komplexer beruflicher Aufgabenstellungen.“ (ebd. S. 8)
- Die **Entwicklungsorientierung** folgt – womit der Erwerb „tragfähiger Berufsvorstellungen und Handlungskonzepte, indem [Studierende] ihre Alltagstheorien, Orientierungs- und Handlungsmuster fachwissenschaftlich reflektieren und in der Praxis an zentralen Aufgaben des Berufs erproben und weiterentwickeln,“ gemeint ist (ebd. S. 11).

Für Lehrkräfte an Fachschulen und Fachakademien stellt sich die Frage, wie sie die benannten Grundsätze im Unterricht verwirklichen und in konkrete didaktische Maßnahmen umsetzen können. Auch dafür gibt der Lehrplan Anhaltspunkte, indem er ein **konstruktivistisches Verständnis von Lernen** vorgibt und Lernen bezeichnet als einen aktiven, selbst gesteuerten, konstruktiven, emotionalen, situativen und sozialen Prozess.

Dieser Prozess legt folgende Unterrichtsprinzipien nahe:

- Lernen in vollständigen Handlungsvollzügen
- Fachwissenschaften im beruflichen Kontext
- Theorie-Praxis-Verknüpfung
- Entwicklung der professionellen Haltung
- kooperative und selbst gesteuerte Lernformen
- forschendes Lernen und erwachsenengerechte Lehr- und Lernformen
- doppelte Vermittlungspraxis

Es ist tatsächlich eine neue Philosophie spürbar, die von diesem Lehrplan ausgeht – und mit dessen Umsetzung vollzieht sich ein Paradigmenwechsel im didaktischen Verfahren.

Das vorliegende „Lehrerhandbuch Erzieherausbildung“ (Band 1 und 2) versucht, die vorgegebenen Unterrichtsprinzipien in konkreten didaktischen Arrangements für die 6 Lernfelder des „Länderübergreifenden Lehrplans für die Erzieherausbildung“ (2012) umzusetzen und beachtet dabei das „Kompetenzorientierte Qualifikationsprofil“ (KMK 2011) zur gleichen Zielgruppe.

Diese kompetenzorientierten Unterrichtssequenzen richten sich an fachdidaktischen Grundlagen für den Unterricht, unter anderem an dem Werk „Didaktik der Sozialpädagogik“ (Hrsg. Jaszus/Küls, 2017), in dem zentrale didaktische Modelle grundlegend für den sozialpädagogischen Bereich erörtert werden.

Lernfeld 1 Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln

Lernfeld 2 Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten

Lernfeld 3 Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

Lernfeld 4 Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten

Lernfeld 5 Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen

Lernfeld 6 Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

Dabei wird die Kompetenzorientierung in der Unterrichtsorganisation mit den Lernfeldern verbindlich, die **Handlungsorientierung** mit den Lernsituationen greifbar.

Doch braucht es darüber hinaus eine zielführende „konstruktive Lehr- und Lernprozessgestaltung“ (LP S. 8), welche den Lernenden eine Erprobung und Reflexion von professionellen Handlungsmustern innerhalb des Unterrichtsprozesses ermöglichen. „Personale Bildungsprozesse der Studierenden rücken im Kontext ihrer beruflichen Sozialisation in den Mittelpunkt der Didaktik“ (LP S. 11). Die Metaebene Unterricht kann wirksam werden im Sinne der im Bildungsplan geforderten fachlichen und methodischen sowie personalen und sozialen Kompetenzen. Die Lehrkraft wird zum Lernbegleiter/Coach für die zukünftigen Erzieherinnen und Erzieher, also auch zum Vorbild in einem selbst organisierten Lernverfahren: „Lernen in Beziehungen ist ko-konstruktives Lernen, in dem die Studierenden mit den Lehrkräften in einen Austausch über ihre eigenen Konstruktionen von Wirklichkeit kommen“ (LP S. 12).

Die Lehrkraft stellt geeignete Lernkonzepte für die Erarbeitung von Fachtexten aus dem Bereich Selbst organisierte Lernformen (SOL) ebenso zur Verfügung wie soziale Lernformen aus dem Bereich **Kooperatives Lernen** und/oder weiterführend auch längerfristige Lernverfahren. Letztendlich dienen sie alle dem gleichen Ziel: Der Lernende selbst übernimmt individuell Verantwortung im Rahmen eines kooperativen Geschehens.

Aus diesem Verständnis heraus sollen die beschriebenen Unterrichtskonzepte als Anregung für die eigene Unterrichtspraxis jeder Lehrkraft dienen, die dann spezifisch ausgerichtet werden können an der jeweiligen Zielgruppe, den Lehrinhalten im Einzelnen, der Lehr- und Lernsituation an der eigenen Schule – also auch auf unterrichtsdidaktischer Ebene vollzieht sich die **zielgruppenspezifische Orientierung** auf der Basis eines konstruktivistischen Bildungsbegriffs. Gleichzeitig wird der Bildungsprozess als lebendiges Entwicklungsgeschehen flexibel gehalten und bewusst gestaltet.

 **Zu diesem Zweck befinden sich die im Buch vorgestellten Sequenzen in editierbarer Form (Format Microsoft WORD) auf der beigefügten CD-ROM. Alle Arrangements können somit auch in Auszügen oder modifiziert verwendet werden.**

Um den Erwerb von Fachkompetenz zu gewährleisten, sei vorangestellt: Alle offenen Unterrichtskonzepte brauchen eine fachdidaktische Absicherung durch **fachliche Grundlagen** wie Lehrwerke und Fachliteratur, Beiträge aus Fachzeitschriften, digitale Materialien zu den Fachgebieten oder ein vom Fachkollegium erarbeitetes Konzept zum jeweiligen Lerninhalt. Sie ergeben die fachtheoretischen Grundlagen, welche es mit den nachfolgenden didaktischen Arrangements zu erarbeiten gilt.

Über Anregungen und Kommentare zur Weiterentwicklung von „Lehrerhandbuch Erzieherausbildung“ freut sich die Autorin.

Autorin und Verlag

Vorwort zur 2., überarbeiteten und erweiterten Auflage 2017

Inhaltlich modifiziert wurden die Materialien aus „Projektarbeit: Märchen“ und „Projektarbeit: Gewaltprävention“. Umfangreich erweitert wurde das „Lernatelier: Bildungsarbeit professionell gestalten“ (Lernfeld 4): Hier finden sich eine Vielzahl neuer Atelierkarten für die Zielgruppe Jugendliche/junge Erwachsene hinsichtlich des Erziehungsziels „Aneignung von kultureller/sozialer/materiell-dinglicher/subjektiver Welt“ sowie eine Auflistung dazu passender operationalisierter Erziehungsziele.

Das „Methodisch-didaktische Glossar“ (Lernfeld 4) wurde um eine Reihe von Fachbegriffen ergänzt. In der „Lerntheke Gesprächsführung“ (Lernfeld 5) erfuhren einige Arbeitsblätter eine Überarbeitung.